

### Ein neue Erzgebirgsbahn.

In Oberleutensdorf hielten reichsdeutsche und tschechoslowakische Interessenten eine Beratung ab, um neuerdings Aussprache über ein Projekt zu pflegen, das reichlich seine 40 Jahre alt und trotzdem in seiner diesseitigen Hälfte über das Stadium der theoretischen Erörterungen nicht hinausgekommen ist. Es handelt sich um die Erzgebirgsbahn, die von W i e s a über D e u t s c h - N e u d o r f nach Sachsen führen soll. Altbürgermeister Klausnitzer erläuterte, wie die „Sudetendeutsche Zeitung“ berichtet, sein Referat über die Genesis und den derzeitigen Stand des Projektes, das im Jahre 1917 bereits der Vollendung nahe war und durch den Ausbruch des Krieges wiederum in weite Ferne gerückt wurde.

Im Verlaufe seiner Ausführungen beschäftigte er sich mit dem Schicksal des Projektes in der Tschechoslowakischen Republik bis zum Jahre 1922, in welchen Jahren das tschechoslowakische Eisenbahnministerium eine diesbezügliche Eingabe über das Projekt unter Berufung auf die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen damit beantwortete, daß der Bau durchgeführt werden könne, wenn mindestens 30 Prozent der Kosten des Baues und des gesamten Investitionsaufwandes von den Interessenten sichergestellt werden oder wenn die Bahn ausschließlich auf Kosten der Interessenten durch eine Aktien- oder andere Gesellschaft geschaffen wird. Da der derzeitige Aufwand mit 60 Millionen Kronen errechnet wurde und der Beitrag der Interessenten daher 20 Millionen betragen müßte, war das Schicksal des Projektes schon bestimmt.

Die Gründung einer Aktiengesellschaft kam mit Rücksicht auf die Verstaatlichungsbestrebungen nicht in Betracht, so daß nur die einzige Möglichkeit blieb, daß die Bahn vom Staate selbst erbaut wird. Wenn der Staat dies nicht will, dann käme nur noch in Betracht, mit der sächsischen Regierung dahin zu verhandeln, daß sie den Ausbau der Strecke Deutsch-Neudorf-Wiesa übernehme. In der Aussprache kam zum Ausdruck, daß das Projekt von allen anwesenden Interessenten sowie von den Vertretern der Behörde auf das wärmste begrüßt wird. Die Notwendigkeit seiner Durchführung wurde allgemein anerkannt. Die Vertreter der Staatsbahndirektion erklärten, daß sie von dem Projekt bisher keine Kenntnis hatten und daß daher eine verbindliche Stellungnahme ihrerseits nicht erfolgen konnte. Sie gaben jedoch gleichzeitig die Versicherung, das Projekt in der allernächsten Zeit dringend prüfen zu wollen. Die Vertreter der sächsischen Gemeinden sprachen sich ebenfalls wärmstens für die baldige Verwirklichung des Projektes aus.

### Aus aller Welt.

90 000 Mark bei der Reichsbank unterschlagen. Durch die Zusammenarbeit der Bremer und Berliner Kriminalpolizei wurde jetzt eine umfangreiche Unterschlagung zum Nachteil der Reichsbank aufgedeckt. Der bei der Reichsbanknebenstelle Krieg beschäftigt gewesene Reichsbankpraktikant Haselbach verschaffte sich im Sommer vorigen Jahres einen Girovordruck und erwarb mit Hilfe dieses Vordruckes im Juni die Auszahlung von 90 000 Mark bei der Reichsbank in Beuthen an einen Freund seiner Frau. Dieser Freund ist als Mittäter bereits verhaftet worden.

Die verräterischen Schmierseifepatete. In Halle hob die Polizei ein Einbrechernetz aus und nahm vier Leute fest, die seit Monaten in der Provinz Sachsen in den verkehrsreichsten Orten durch Einbrüche Geld und große Warenmengen erbeutet hatten. Die Waren wurden regelmäßig als Schmierseife nach Halle verfrachtet, bis die vielen Schmierseifensendungen, noch dazu in ungewöhnlichen Packungen, der Behörde auffielen und so zur Entdeckung der Bande führten.

Selbstmord einer 13jährigen wegen des schlechten Schulzeugnisses. In Prag-Weinberge stürzte sich eine 13jährige Schülerin nach der Zeugnisverteilung aus dem zweiten Stock des Reformgymnasiums und blieb mit schweren inneren Verletzungen liegen. Sie mußte sofort operiert werden, doch wird an ihrem Aufkommen gezweifelt. Der Grund des Selbstmordes war das schlechte Schulzeugnis.

Beruhigende Nachrichten von Sven Hedin. Nachdem seit Juli vorigen Jahres monatelang keine Nachricht von Sven Hedin in Schweden eingetroffen war und man anfing, sich darüber Sorge zu machen, sind nun zwar nicht von Sven Hedin selbst, aber von einer anderen Abteilung seiner Expedition beruhigende Nachrichten eingetroffen.

### Wo sich drei Länder die Hand reichen.

Vorfrühlingsstage am „Schwäbischen Meere“. — Inselstadt Lindau. — Was die Sage raunt. — Die Seeschlacht zwischen den Bergen. — Der Föhn braust. — Die Drei-Länder-Gäe. Von Walter Müller.

Drißen im Südoften verschwinden allmählich die schneeigen Zinnen und Faden der Allgäuer Alpen. Noch einmal grüßt die „Mägdegabel“, hoch über Oberstdorf, das dort zwischen den dunkelblauen Bergwänden liegt, die wie drohende Gewitterwolken im Hochsommer den Horizont begrenzen, aus sonniger Höhe den Zug, der jetzt durch hügelige Felder und Gärten eilt. Auf diesen liegt schon das erste Ahnen des Vorfrühlings. Zwischen den nackten Zweigen der Baumkronen blüht die Schere des Gärtners, der überflüssiges Holz entfernt.

Hier ist die Obstkammer Süddeutschlands. Das edle Bodenseebobst ist seiner Güte wegen weithin bekannt. Jetzt blüht auch schon zwischen Häusern, Hügel und Gebüsch hier und da die blanke Fläche des größten deutschen Binnensees auf. An seinem westlichen Ufer, dem Ueberlinger See, regiert Frau Sage ihr Reich vom ragenden Sitz des Hohentwiel aus. Und die Wellen, die zu Füßen der alten Bodenseestädte rauschen, raunen in Mondsilbernächten von den Schicksalen der grauen Wehrtürme von Konstanz und anderen Städten, die sich in den Fluten spiegeln.

Wo die Straßen von Konstanz nach Ofen führen und die Häuser nicht mehr so dicht, sondern freier in den Matten stehen, schließt sich unmittelbar das Schweizer Städtchen Kreuzlingen an.

Vom andern Ufer, das nur bei klarem Wetter wie ein

Auch in Oesterreich Volkstrauertag am 4. März 1928. Unter Führung des Oesterreichischen Schwarzen Kreuzes in Wien, der Schwesterorganisation des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. B., Berlin, wird auch in diesem Jahre in Oesterreich der Volkstrauertag in ähnlicher Weise wie in Deutschland begangen.

„Schau, jetzt schieße ich dich tot.“ Der fünfjährige Landwirtssohn Roman Bobinger und der vierjährige Schreinermeistersohn Joseph Schrott spielten in Bobingen bei Augsburg miteinander Ball. Bei diesem Spiel erwischten die Kinder einen geladenen Revolver. Der vierjährige Schrott nahm den Revolver dem fünfjährigen Spielgefährten aus der Hand und sagte zu ihm: „Schau, jetzt schieße ich dich tot!“ Der Schuß ging los, und der fünfjährige Bobinger brach lautlos zusammen. Eine Operation, die sofort vorgenommen wurde, war vergeblich. Das Kind starb nach einer qualvollen Nacht an seinen schweren Verletzungen.



### Unsere drei Fragen

Was der Zeitungsleser wissen muß!

— Frage: Sehr oft hört man von „schlagenden Wetter“ in Bergwerken. Was sind Schlagende Wetter?

Antwort: Schlagwetter, auch feurige Schwaden genannt, sind Ansammlungen von Gasgemischen, welche aus Grubengas (Kohlenwasserstoff) und atmosphärischer Luft bestehen. Nach stattgehabter Entzündung an offenem Lichte usw. führen sie häufig Explosionen herbei. Beträgt der Gehalt der in Bergwerken befindlichen Luft bloß etwas mehr als 6 Prozent an Grubengas, so entzünden sich diese Schlagwetter ohne zu explodieren. Dagegen führt ein Grubengasgehalt von 10 bis 11 Prozent zu den heftigsten Explosionen, während deren Stärke abnimmt, sobald der Gasgehalt steigt. Bei einem 33prozentigen Gasgehalt hört die Explosionsfähigkeit der Schlagenden Wetter wegen Mangel an Sauerstoff ganz auf. Auch der Kohlenstaub spielt in der Herbeiführung von Schlagwetterkatastrophen eine nicht unwesentliche Rolle. Obwohl das Grubengas hauptsächlich durch Entgasung von Steinkohlen entsteht, kommen Schlagende Wetter doch auch in Braunkohlengruben, noch seltener in Salzbergwerken vor.

— Frage: Verbrechen werden in der Regel in der Weise ausgeführt, daß einer der Beteiligten „Schmiere steht“. Wie ist dieser Ausdruck zu erklären?

Antwort: Der Ausdruck: Schmiere stehen gehört zur Gaunersprache und hängt zusammen mit „schmieren“ in dem Sinne von: etwas erleichtern und zugleich in dem Sinne von: bestechen. Schon in mittelalterlichen Werken finden sich bezgl. Hinweise. In Westfalen sagte man: Advokaten un Wagenreder möt beide smeart weren.

— Frage: Der durch Selbstmord geendete Sowjet-Botschafter Joffe spricht in seinem letztwilligen Briefe an Trozki von einer „Epoche des Thermidor“, die dem Bolschewismus bevorstehe. Was ist damit gemeint?

Antwort: Während der französischen Revolution wurde bekanntlich die christliche Zeitrechnung abgeschafft und ein neuer Kalender eingeführt. Thermidor (d. h. September) war der 11. Monat dieses Kalenders dauernd vom 19. Juli bis 17. August. Joffe hat in seinem Briefe an Trozki besonders den 9. Thermidor des 2. Jahres im Auge (27. Juli 1794), an dem Robespierre und alle die anderen Revolutionsgrößen gestürzt wurden von Gegenrevolutionären und nun ihrem eigenen Untergang entgegengingen. Joffe meint, so werde es auch den heutigen blutigen Machthabern in Rußland ergehen.

### Vorausichtliche Witterung

Landeswetterwarte Dresden

Vorausichtliche Aufklärung mit Frost. Später erneut Eintrübung und Nebel. Temperatur im Flachland zwischen Osten und westen Gaden über Osten Winde aus südlicher bis westlicher Richtung mäßiger Stärke.

### Reklame-Giebel

somit zu mieten gesucht Ausführliche Angebote mit genauer Lagebezeichnung, Größe und Mietpreis pro Jahr, wenn möglich mit Photographie erbeten unter D. G. 9290 an Rudolf Mosse, Dresden

Cablau (kopfl.) Pfd. 35 Fig. la. Fischfillet Ungarsalz. Heringe Pfd. 15 Pfg. empfiehlt Hermann Führlich

Gardinen-Haus Wunderlich Hauptmarkt 10

Zur Frühjahrs-Düngung empfehle

Kainit	15 %
Kalisalz	42 %
Thomas-Mehl	15/17 %
Schwefels. Amm.	21,9 %
Kalkstickstoff	21,14 %
Amm. Sup.	8/9 %
Amm. Sup.	5/10 %
Entl. Knochenmehl	1/30
Rohes	4 1/2 : 16

H. Herzog Bischheim

find das öffentliche Geschäft eines Geschäfts.

Geübte Gummibandweber für sofort gesucht. Offtl. Arbeitsnachweis Pulsnitz, Dreherstraße Fernruf 379

Ehrliches, sauberes Oftermäddchen in einfachen Haushalt gesucht. Zu erfragen in der Tagesblatt-Geschäftsstelle

Ein Tafelwagen, 25 Btr. Traglast, in gutem Zustande, verkauft. Geisler, Schmiedemstr. Pulsnitz

Ein Kuhkalb zu verkaufen. Pulsnitz M. S. 7c

da die Bürger die steinerne Brücke abbrechen, die sie mit dem Lande verband, als der schwedische General Wrangel von Bregenz aus heranrückte? Da wurden die friedlichen Kaufmannsschiffe mit Geschützen besetzt und in einer Seeschlacht auf dem „Schwäbischen Meer“ der Feind zurückgeschlagen.

Hoch auf rauschen die Bogen des Sees, Silberschaumkronen tragend, die ihnen der Föhn aufs Haupt gesetzt hat. Wild jauchzend braust er über die weite Fläche von den Bergen her, deren dunkle Wände wie Riesenmauern den See begrenzen. Die Höhenzüge der Tiroler Alpen sind es, die dort hinter dem österreichischen Nachbarort Bregenz, das seine Lichterperlen in langer Kette bis zur Zahnradbahnstation hinauf glänzen läßt, ragen. Ihnen reichen die Vorberge des Appenzeller und Thurgauer Landes die Hand. Aber wenn der Mond, ein paar Augenblicke von dem vorüberziehenden Gewölke befreit, hervorlugt, glänzen hinter den dunklen Vorbergen am jenseitigen Ufer die Schneefelder der österreichischen und Schweizer Alpen.

Es gibt kaum einen Ort in unserm Vaterlande, der von so mannigfachen Reiz der Natur umgeben ist wie diese kleine bayerische Inselstadt im silbernen See zu Füßen der Bergriesen. Kein Wunder, daß sich hier und in ihrer Umgebung zahlreiche Landschaftsmaler niedergelassen haben. Und wenn einer der schlanken weißen Dampfer vom Schweizer Ufer her den bayerischen Löwen grüßt, wenn vom benachbarten Bregenz der Südwind die Klänge eines österreichischen Militärkapelle über die Wasserfläche weht, dann spürst du: Hier reichen sich drei Länder die Hand, jedes von eigenartigem Volkscharakter, aber wefensverwandt durch die deutsche Mutterprache und miteinander verbunden durch den See, der seine rauschenden Boten von einem zum anderen Gestade sendet: Deutschland, Oesterreich und die Schweiz.

Fernsprecher Postfach 8

Das Pu des 2 Hauptblatt

3w

Nur das D Dachdecker und Pulsn handwerk

Entschlehu Erchtung braut 192 des angege 2 - 4 Uhr

Kamen; ein zur Abgabe lassen, ob d und daß na

Zeitraum Zwangsreits abge vom Erla der gestell

England w ratifizier Der Postl beangen Wie die B Federal auf 4/ 5 Augu Die Nordd anwaltl haufen t mern in Der Privat Drucken sehen err schwund

Vert Pul

Richtgemein Nachfolger nach Oberb dorf einstu Pulsnitz in Kräfte gefi unsere Par Pul

treter) Richtgemein 18. März d erfolgen. B Stelle aber Volljährigen und weiblic die kirchlich dieser Ann 29. Februar unterschreibe bei den jet lichen. We hat, brauch machten Ein wichtig, sehr lste anmeld

Puls sei an dieser Bund der 3 Montag, de „Vehmann“, Vorträgen und die Wt figende des

